

## \_ Das gesunde Gespür des Menschen in Zeiten von Krisen

In diesen Zeiten kann man sich fragen, ob es irgend einen tieferen Grund, oder vielleicht ein ideelle übergeordnete oder ordnende Absicht oder gar einen menschlich nachvollziehbaren Sinn gibt, warum die Dinge augenblicklich so sind wie sie sind. Diese Zeiten erscheinen ja vielen viel heftiger, schlimmer, gewaltiger, erschütternder und vermeintlich umwälzender als sonst andere. Solche besonderen Zeiten gab und gibt es allerdings immer wieder, mal sind die Zeiten ein wenig ruhiger, mal nicht. Jetzt sind sie unruhiger.

Wenn die Zeiten unruhig sind ist es wichtig zu schauen, wie der Mensch darauf reagiert. Der Mensch kann - auch in seinen Reaktionen - klug und weise aber ganz gewiss auch vollkommen dumm sein – und das alles unabhängig von dem, was man Intelligenz oder Intellekt nennt. Ein weiser Mensch kann wenig intelligent sein (in der Regel sind weise Menschen glücklicherweise auch nicht intellektuell), - ebenso wie ein sogenannt intelligenter Mensch sehr wohl auch dumm sein kann. Das mit der Dummheit ist so eine Sache. Einstein vermutete ja einst, dass die menschliche Dummheit im Gegensatz zum Universum unendlich sei. Ich sehe oft genug Anlass, ihm Recht zu geben – auch jetzt. Ebenso wie ich auch heute Anlass sehe, die menschliche Dummheit in allen Bevölkerungsschichten gut verteilt aufs Neue wiederzusehen. Never ending story ...

Ich definiere hier Dummheit für den Augenblick als den Verlust in die Einsicht eines größeren Ganzen bzw. damit als den Verlust des gesunden Menschenverstandes. Das größere Ganze ist etwas, das gerade mit dem und durch den gesunden, also per definitionem nicht erkrankten Menschenverstand erfahrbar ist. Der gesunde Menschenverstand ist im Sinne wie ich ihn meine eine prinzipiell jedem Menschen innewohnende Instanz die in der Lage ist, Wahrheiten instinktiv zu erkennen – allerdings nur, wenn man dieser Instanz auch angemessen Raum gibt. Insofern liegt diese Instanz auch jenseits von Meinungen oder Überzeugungen ... denn diese sind Kinder eines mehr oder weniger gut ausgebildeten Intellekts. Dummheit verstanden als den Verlust gesunden Menschenverstandes bedeutet dann auch, dass sie in Zeiten von Krisen eine massive Potenzierung von Hysterie, Angst und Panik zu erzeugen in Stande ist. Um Missverständnissen vorzubeugen: ich setze hier Intellekt nicht mit Dummheit gleich, aber ich setze Intellekt auch nicht mit gesundem Menschenverstand gleich.

Um an dieser Stelle kurz ein wenig ins astrologische Detail zu gehen: nach meiner bisherigen, bald 50-jährigen astrologischen Erfahrung und Forschung sehe ich den Begriff des gesunden Menschenverstandes als einen sowohl seelischen als auch spirituellen Genotyp an, der als Phänotyp in Form von Gedanken, Gefühlen und primären Erfahrungen gemäß der AstroPolarity-Lehre vom sowohl 2. als auch vom 4. Quadranten analog repräsentiert wird. Oder anders: er symbolisiert die sowohl subjektive als auch objektive Wirklichkeit eines Individuums. Oder noch anders: er existiert als Archetyp nicht im 1. und 3. Quadranten, also weder in der physischen Realität noch in der Vorstellung. In diesem Sinne ist die Formulierung MenschenVERSTAND eigentlich irreführend, denn Verstand wird langläufig mit dem Denken und dem Intellekt in Verbindung gesehen. Ich bevorzuge daher den Begriff: gesundes Menschengespür.

Grundsätzlich denke ich, dass wir im Moment kulminiert erleben, wie sich viele viele Teilstückchen menschlicher Dummheit (astrologisch häufig repräsentiert durch den 3. Quadranten bzw. das Plutonische – also durch das was wir die menschliche Vorstellung nennen), tatkräftig und in Persona unterstützt von vielerlei Repräsentanten aus Politik, Medien und selbsternannter Wissenschaft Stück für Stück aneinander reihen. Ein dummer Gedanke und eine dumme Tat von diesem gedacht und getan an einen weiteren dummen Gedanken und eine weitere dumme Tat von jenem gedacht und getan ... aneinander gereiht zu einer endlos erscheinenden Kette von Dummheiten. Und dieses Ausmaß an Dummheit scheint – aus der Sicht des 2. und 4. Quadranten – im Augenblick wieder

einmal das auch immer vorhandene Maß an menschlicher Klugheit und Weisheit zu überbieten. Dummheit und Weisheit sind wieder einmal im Ungleichgewicht.

Das ist nun in der Geschichte des Menschen nichts Neues, aber nun scheint sich dieses Ungleichgewicht wieder einmal besonders deutlich in Form eines die Welt in Furcht und Panik versetzenden Virus eingestellt zu haben. Würde man unterstellen, dass die momentanen Ereignisse bewusst oder unbewusst menschengemacht sind, dann könnte man denken, dass der Mensch wieder einmal seine grundsätzlich vorhandene Fähigkeit verloren hat, - astrologisch gesagt – mithilfe seines 2. Quadranten weit in den 4. Quadranten hinaus zu schauen. Das wäre im Grunde ein leider wieder unnötiges Versagen deshalb, weil der Mensch es eigentlich könnte – denn einen 2. und einen 4. Quadranten hat er, hat jeder, die gibt es immer. Dummheit wird in diesem Moment zu einer Weigerung und zu einer Uneinsichtigkeit, also auch zu der Unfähigkeit, in Dinge die größer sind als wir, in Zusammenhänge jenseits der vermeintlich vorteilsverschaffenden Vorstellungen hinein zu schauen bzw. sie auch einzusehen und sie folgerichtig dann auch anzuerkennen. Dummheit erscheint als der Verzicht auf das gesunde Menschengespür.

Aber wie kann man Einsicht und Einsehen (Schütze) bekommen und erlangen? In dem man zurück schaut in das eigene Leben und das Leben des Menschen an sich und erkennt – also ein-sieht – was dumm, was schlecht und was falsch war und was sich als klug und als weise, was sich als gut und richtig erwiesen hat. Eine solche zuweilen auch rückschauende Erkenntnis und Einsicht wäre prinzipiell jedem Menschen mithilfe des 2. Quadranten und seiner planetaren Repräsentanten Mond, Sonne und Merkur und des 4. Quadranten und seiner planetaren Repräsentanten Saturn, Uranus und Neptun möglich. Individualastrologisch heißt das, dass alle Kombinationen dieser 6 Planeten untereinander je nach Geburtsbild die jeweils individuell mögliche Erscheinungsform des gesunden Menschengespürs darstellen. Wenn darüber dann eine Erkenntnis und Einsicht erfolgt wäre, dann müsste aber auch eine Konsequenz folgen, die sich von den bisherigen Vorstellungen und daraus folgend bisherigen Verhaltensweisen verabschiedet. Das allerdings fällt dem Menschen unendlich schwer. Sollte es ihm jedoch gelingen, dann nennt man so etwas Wandel – und im Sinne des 3. Quadranten bzw. der Vorstellung ... Transformation.

Was will ich mit all dem sagen? Die Vorstellungen und Verhaltensweisen des Menschen bzw. seines 3. Quadranten sind in der Regel immer auf einen Vorteil – egal ob individuell oder global - ausgerichtet, niemals auf einen Nachteil. Das ist per se erstmal weder gut noch schlecht. Es ist einfach so. Es scheint im 3. Quadranten allerdings zugleich implementiert zu sein, dass es Vorteile vermeintlich nur dann gibt, wenn der Mensch sich eigenmächtig als Schöpfer und Gestalter des Lebens an sich ansieht. Das ist nichts anderes als das simple Prinzip von Macht und ist natürlich eine ungeheure Anmaßung. In diesem Augenblick vergisst der Mensch – besser: leugnet er - den größeren Zusammenhang seines Lebens und des Lebens an sich, in diesem Moment vergisst und leugnet er das eingebettet sein in das große Ganze, er vergisst und leugnet – astrologisch formuliert - die Existenz des 4. Quadranten. Und damit versperrt er in der und durch die Vorstellung dem 4. Quadranten seinen Platz – und das hat immer fatale Folgen. Im Kleinen wie im Großen wird dann das Schicksal – oder das System – oder das Karma – wie auch immer man das dann nennen will eine Korrektur vornehmen.

Das was der Mensch in seiner Welt im Moment erlebt ist eine Korrektur, ist die Herstellung eines Gleichgewichtes, ist eine erinnert werden an ein prinzipiell mögliches Ausgeliefertsein an größere Kräfte denen der Mensch nichts entgegen setzen kann, ist der Versuch den Menschen daran zu erinnern, wer er sein könnte, wäre er nicht viel zu oft so selbstsüchtig, so eigenverliebt, viel zu oft so vorteilsversessen, viel zu oft zu lieblos unter seinesgleichen, viel zu oft zu lieblos zu den Tieren und zur Natur in der er lebt.

Ich schließe das hier mal mit folgendem Gedanken ab: wenn zum Beispiel ein heran nahender Tsunami, ein ausbrechender Vulkan, ein sich ankündigendes Erdbeben oder auch ein auftauchender Virus sprechen könnte, würde er vielleicht sagen: So, jetzt habt ihr den Salat, jetzt habt ihr mich, ich bin die Korrektur, ich bin der Mahner, ich bin der Vollstrecker von Krankheit und Tod. Und zwar solange, bis ich entweder mein Werk zu Ende getan habe oder ihr zuvor zur Besinnung gekommen seid darüber, was ihr eigentlich sein könntet ... jenseits von eurem - anderen oft nur schadenden - Vorteilswahn, eurem ständigen Konsum von Dingen die ihr im Grunde nicht braucht, von eurem absurden oft überintellektualisiertem Weltbild, von eurer Lust am Verdrängen aller Dinge die eigentlich wirklich wichtig sind, von eurer kleinmütigen und engstirnig machenden Wissenschaftsgläubigkeit, von eurer Sucht nach sich selbst jederzeit wiederlegen könnenden Statistiken, von eurer fundamentalen Verneinung der Wahrheit des größeren Ganzen das euch umgibt. Solange bleibe ich und korrigiere euch. Dann ... gehe ich wieder. Und wenn ich bemerke, dass ihr – wie früher leider schon so oft ungezählte Male – wieder ins Ungleichgewicht fallt, dann werde ich wiederkommen. Versprochen.